

Interfraktioneller Antrag zur künftigen Gestaltung des Foyers im Rathaus

**Die Fraktionen des Tübinger Gemeinderates beantragen folgendes Verfahren sowie die Weiterverfolgung der unten aufgeführten Ideen zur künftigen Nutzung des Rathausfoyers –
d.h. einer Fläche von ca. 250 qm, aufgeteilt auf die beiden Räume links und rechts des Eingangs.**

1. Auf eine BVV-Filiale im Rathaus wird verzichtet.
2. Die von der Verwaltung vorgesehene Energiewende-Ausstellung der Stadtwerke wird als Einstieg in die Nutzung des Foyers für einen maximalen Zeitraum von 2 Jahren installiert. In dieser Phase werden Entscheidungen zu den in der Folge dargestellten Vorschlägen getroffen bzw. diese Nutzungen konkret vorbereitet. Dazu wird eine Arbeitsgruppe aus Verwaltung, Gemeinderat und Vertreter/innen der Zivilgesellschaft eingerichtet.
3. Es soll im Rathaus einen „Empfang“ geben, der zu festen Zeiten durch eine/n MA besetzt wird. Diese Person gibt u.a. Auskunft für Bürger/innen und Touristen.

4. Konzeptionell sollen folgende Ideen weiter verfolgt werden:

- 4.1. Das Foyer soll ein einladender Ort sein, an dem man mehr über Tübingen gestern, heute und morgen erfahren kann. Hier soll der Blick auf besondere Attraktionen von Stadt und Universität möglich sein. Dies wird umgesetzt durch ein kombiniertes Konzept aus
- 4.2 Vitrinen und Bildschirmen für Präsentationen aller Art
- 4.3 den „Tüsch“ = Medientisch (kleiner Raum)
- 4.4 kleineren Veranstaltungen unterschiedlicher Art im größeren Raum (Lesungen, Diskussionsrunden....)
- 4.5 Sitzmöglichkeiten für Besucher/innen
- 4.6 Nutzung auch als Empfangsraum für Hochzeitspaare - nach der Trauung

5. **Ausstellungen und Präsentationen müssen betreut werden** – dafür wird eine Kombination aus haupt- und ehrenamtlichen MA angestrebt (0,5 Stelle u.a. zur Koordination von Ehrenamtlichen)

6. **Was könnte Teil von Präsentationen in Vitrinen/über Bildschirme oder eine gesonderte Ausstellung sein?** Die Fraktionen können sich dazu u.a. Folgendes vorstellen:

- Rathaus selbst darstellen
- Handwerk in Tübingen – z.B. Meisterstücke ausstellen
- besondere Attraktionen aus dem Uni-Museum oder dem Stadtmuseum
- „Exzellentes“ aus der Uni
- Partnerstädte stellen sich vor
- Schaufenster für Vereine (z.B. zu Jubiläen)
- Aspekte von „Tübingen heute“ (Soziales, Mobilität, Städtebau....)
- High Tech in Tübingen
- Tübingen in Zukunft
-

Demgegenüber sollte der „Tüsch“ eine Übersicht über Stadt- und Unigeschichte geben – eine Abgrenzung gegenüber Angeboten des Stadtmuseums ist erforderlich.

Ausstellungen, in denen Dritte bestimmte Aspekte ihrer Arbeit/Geschichte.... im Rathaus präsentieren, müssen naturgemäß in Kooperation (auch finanziell) entstehen.

Insgesamt streben die Fraktionen also eine Nutzung des Foyers an, die die neue äußere Transparenz dieses Eingangsbereichs ergänzt durch Nutzungen im Innern, die für viele und ganz unterschiedliche Gruppen von Tübinger/innen und Auswärtigen einen immer wieder neuen Anreiz zum Besuch des Rathauses geben.

Beim gegenwärtigen Stand der Entwicklung ist die obige Auflistung weder abschließend noch als solche schon als verbindlich zu betrachten. Sie bedarf der Konkretisierung und Abwägung unter einer Vielzahl von Gesichtspunkten, die zweifellos im weiteren Beratungs- und Entscheidungsprozess eingebracht und gewürdigt werden (müssen).

zu 1. Gründe: der BVV verlangt nachvollziehbar eine Besetzung mit 2,5 Stellen wegen der notwendigen Mehrfach-Besetzung zu Stoßzeiten. Der BVV sieht für sich keinerlei Vorteile in einer Filiale, sondern nur Umverteilung/Mehraufwand. Aus Sicht des BVV sollte es im Rathaus für Touristen einen Hinweis auf den Standort an der Neckarbrücke geben.

- Dieser Begründung können und wollen sich die Fraktionen nicht verschließen.

zu 2. Gründe: Eine Energiewende-Ausstellung erscheint den Fraktionen als zwar lehrreich in Bezug auf ein zentrales Thema der (Kommunal)Politik, aber nicht als dauerhaft ausreichend attraktive Ausstattung des Foyers.

Tübingen, 4.9.15

Für die Fraktion AL/Grüne: Christoph Joachim

Für die CDU-Fraktion: Rudi Hurlebaus

Für die SPD-Fraktion: Ingeborg Höhne-Mack

Für die Tübinger Liste: Ernst Gumrich

Für die FDP-Fraktion: Dietmar Schöning

Für die ZG Steinhilber/Vogt: Jürgen Steinhilber